

# Freier Aargauer

064 22 24 85

Bahnhofstrasse 35, 5001 Aarau

Sozialdemokratisch-gewerkschaftliche  
Tageszeitung

Inserate: Orell Füssli Werbe AG, 5001 Aarau, Telefon 064  
Geschäftsstellen in Lenzburg, Brugg, Baden, Wohlen, D

## Zwangsumsiedlungen

Südafrika gibt sich in letzter Zeit seinen Nachbarn gegenüber vernehmlich und ungewohnt gemässigt. Das ändert jedoch gar nichts an der rassistischen Politik.

EPD. Nur wenn die Weltöffentlichkeit mobilisiert werde und die Regierungen politischen und vor allem wirtschaftlichen Druck auf Südafrika ausübten, bestehe noch die Hoffnung auf eine gerechte und friedliche Lösung in Südafrika, erklärte Bischof Desmond Tutu, Generalsekretär des Südafrikanischen Kirchenrates, an einer Pressekonzferenz in Bonn. Tutu sprach anlässlich der Veröffentlichung einer deutschen Ausgabe des kirchlichen Reports «Zwangsumsiedlungen in Südafrika». In der Dokumentation wird geschildert, wie nichtweisse Bevölkerungsgruppen aus ihren angestammten Wohngebieten in sogenannte Homelands oder Bantustans getrieben werden. Von dieser staatlichen Aktion sollen bereits 3,5 Millionen Menschen betroffen und weitere zwei Millionen bedroht sein. Bischof Tutu dankte den Kirchen für ihre bisherige Unterstützung des Südafrikanischen Kirchenrates.

## im weitem...

### Startbahn West: Widerstand

Die Auseinandersetzungen um die umstrittene Startbahn West des Frankfurter Flughafens sind trotz Eröffnung nicht beendet: Am Wochenende kam es erneut zu Demonstrationen, die die Polizei mit massiven Einsätzen auflöste. Friedlicher ging es dagegen bei den

Die SPS und der SGB wollen gemeinsam eine Krankenversicherungs-Initiative starten

## Versicherungsschutz für alle

Sowohl der Parteitag der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (SPS), als auch der Kongress des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB) haben ihre leitenden Organe beauftragt, eine neue Krankenversicherungs-Initiative zu lancieren. Die sozialpolitischen Kommissionen von SPS und Gewerkschaftsbund haben nun den Initiativtext bereinigt. Sie empfehlen, im Frühherbst dieses Jahres mit der Unterschriftensammlung zu beginnen.

M. Offensichtlich kann nur noch die Lancierung einer Volksinitiative Bewegung in die Bemühungen um eine Revision der sozialen Krankenversicherung bringen. Die laufenden Revisionsarbeiten in der vorbereitenden Kommission des Nationalrates erwecken, ausser bei Teilpostulaten, jedenfalls nicht den Eindruck, als ob sie zu einem für die Versicherten günstigen Ende geführt würden. Eine allgemeine Versicherungspflicht und auch eine soziale Beitragsgestaltung sind ohnehin nicht Gegenstand der Revision. In ihren Schwerpunkten wird die neue Initiative der SPS und des SGB auf einem Versicherungsschutz für die ganze Bevölkerung aufbauen. Auch die Hauspflege und bestimmte Leistungen der Gesundheitsvorsorge sollen zum Pflichtbereich zählen. Ein solidarisches Prämiensystem unter Beteiligung von Bund und Kantonen wird den sozialen Gehalt der Versicherung gewährleisten. Zudem sollen dem Bund griffige Instrumente zu einer wirksamen Kostendämpfung in die Hand gegeben werden. Die Krankenpflegeversicherung soll für die ganze Bevölkerung ohne zeitliche Begrenzung die Heilungskosten bei Krankheit, und soweit nicht anderweitig gesetzlich schon versichert, auch bei Unfall decken.

● durch Beiträge der Versicherten, die bei Erwerbstätigen in Prozenten des Erwerbseinkommens festgelegt werden. Bei Arbeitnehmern hat die Arbeitgeberseite die Hälfte der Prämien - wie bei der AHV/IV/EO und ALV - zu übernehmen. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren sollen prämiemfrei bleiben.

● durch einen Beitrag des Bundes von mindestens 25 Prozent der Ausgaben, wobei der Bund die Kantone zu einer anteilmässigen Beitragszahlung verpflichten kann;

● durch Kostenbeteiligung der Versicherten von höchstens einem Zehntel der Jahresprämie. Bei Vorsorgemassnahmen freilich soll jede Kostenbeteiligung entfallen.

Die Initiative soll auch festhalten, dass Arbeitnehmer ein Taggeld von mindestens 80 Prozent des versicherten Lohnes erhalten.

### Kostenbremse

Im Rahmen der Wirtschaftlichkeit soll die Behandlungsfreiheit gewährleistet bleiben. Der Bund soll aber Massnahmen treffen können, um unangemessene Kosten oder Preise zu verhindern. Ausserdem soll er ermächtigt werden, Tarif- und Abrechnungsnormen zu beschliessen.

gegenseitigkeit, das heisst ohne Anstrengung, betreiben.

### Ehefrauen nicht beitragsfrei

Wie der zuständige Sekretär Fritz Leuthy, auf Anfrage erläuterte, wird im vorliegenden Entwurf zu einem Initiativtext

Grundsatz der Familienversicherung teilweise verzichtet. Kinder gendliche bis 18 Jahren sollen beitragsfrei bleiben, nicht so Frauen. Hier sei bei Nichterfüllung eine Grundbelastung von 300 Franken jährlich ins Auge gefasst, und falls das Vermögen einer erwerbslosen Ehefrau bestimmten grosszügigen Familienunterstützung überschreite, soll auf einem Finanzvermögen ebenfalls eine Belastung erhoben werden.

Ähnlich soll die Familienversicherung für Rentnern ausgestaltet werden. Beiträge werden auf sämtlichen Einkommen (natürlich AHV oder IV) erhoben werden.

Bei Erwerbstätigen wird nur ein Teil des Einkommens zur Familienversicherung herangezogen; ähnlich wie bei der AHV wäre aber als Minimum ein Beitrag von rund 300 Franken zu leisten.

Mit einer Belastung von rund 1,3 Prozent der Erwerbseinkommen, die 3,6 Milliarden Franken im Jahr einbringen, ergäbe sich eine Belastung von 1,3 Prozent des Einkommens bei Verheirateten die Familienversicherung für die Ehefrau und Kinder, noch Kostenbeiträge, die ab 1,3 Prozent der Jahresprämie

KBA 8589

# Heute

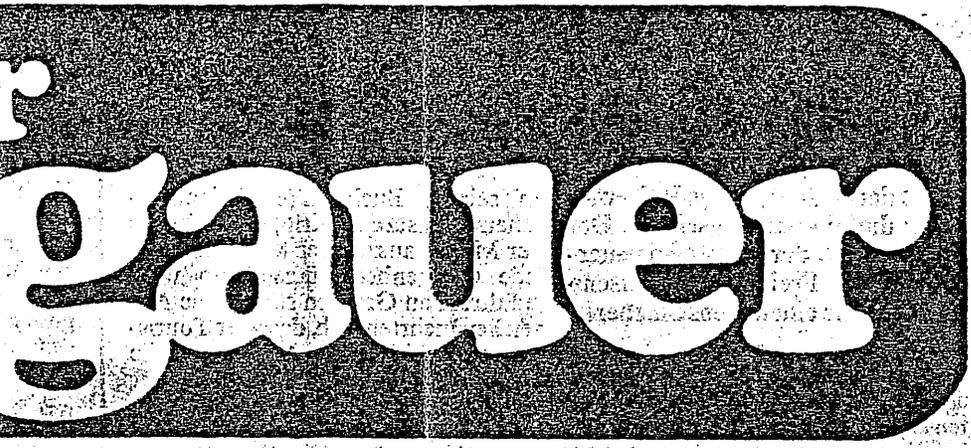
Die neue Krankenversicherungs-Initiative von SPS und dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund (siehe Hauptartikel auf dieser Seite) scheint eine ausgezeichnete Sache zu werden. Sie ist ein Volksbegehren, das alle Chancen haben wird, durchzukommen. Daraufhin ist sie auch angelegt, es soll keine Sandkastenübung sein, und nicht der Bewegungstherapie für Partei und Gewerkschaften dienen.

Im Vergleich zur Krankenversicherungs-Initiative, über die im Jahr 1974 abgestimmt wurde, ist sie politisch eleganter geworden. Es ist auch ein Finanzierungsmodell gefunden worden, das verschiedenen damals vorgebrachten Einwendungen Rechnung trägt. Einerseits sollen Alleinstehende gegenüber Verheirateten nicht mehr benachteiligt werden, und andererseits ist auf der Leistungsseite der Einbezug der Zahnversicherung fallengelassen worden. Hingegen bleiben die gesellschaftlichen Solidaritäten voll bestehen: Prämienungleichheit für Mann und Frau, Prämienbefreiung für Kinder und Übernahme von Mehrkosten bei Invalidität.

Einige weitere Fixpunkte wurden aus der früheren Initiative übernommen: Die allgemeine Versicherungspflicht, die Beiträge der öffentlichen Hand zur Abdeckung der gesellschaftlichen Solidaritäten, sowie die mindestens hälftige Beteiligung der Arbeitgeber an den Prämienleistungen der Arbeitnehmer.

Es wurden Pfähle eingerammt, welche die Durchführung einer sozialen Krankenversicherung gewährleisten. Der Gesetzgeber hat aber dennoch ein weites Feld. Beispielsweise wird es ihm überlassen, ob der Prämienbezug nach AHV- oder nach einem andern System organisiert werden soll; das heisst, die Initiative lässt zu Recht offen – dies ist nicht zuletzt ein Entgegenkommen gegenüber den Krankenkassen –, ob die Prämien wie bei der AHV in eine zentrale Kasse fliessen und von dort weiterverteilt werden oder ob die Beiträge der Versicherten direkt an ihre Krankenkassen fliessen sollen.

Kontakte mit dem Konkordat Schweizerischer Krankenkassen haben zwar stattgefunden und Gemeinsamkeiten gezeigt, aber auch grundsätzlich andere Auffassungen, sodass keine gemeinsame Initiative möglich sein wird. Ob das Konkordat nun ein eigenes Volksbegehren ausarbeitet, ist ungewiss.



schaffliche Inserate: Orell Füssli Werbe AG, 5001 Aarau, Telefon 064 24 45 51  
Geschäftsstellen in Lenzburg, Brugg, Baden, Wohlen, Döttingen

wollen gemeinsam eine Krankenversicherungs-Initiative starten:

## nerungsschutz für alle

g der Sozialdemokratischen Partei der  
uch der Kongress des Schweizerischen  
s (SGB) haben ihre leitenden Organe  
Krankenversicherungs-Initiative zu lan-  
olitischen Kommissionen von SPS  
und haben nun den Initiativtext berei-  
n Frühherbst dieses Jahres mit der Unter-  
u beginnen.

er noch die  
tiative Be-  
en um eine  
nkenversi-  
nden Revi-  
beratenden  
ates erwek-  
ten, jeden-  
s ob sie zu  
günstigen  
allgemeine  
auch eine  
sind oh-  
Revision.  
rd die neue  
SGB auf  
z für die  
uen. Auch  
mmte Lei-  
rsorge sol-  
ten. Ein so-  
unter Be-  
Kantonen  
der Versi-  
dem sollen  
mente zu ei-  
mpfung in  
erung soll  
ohne zeitli-  
ungskosten  
icht ander-  
versichert,

**Kostenbremse**  
Im Rahmen der Wirtschaftlichkeit soll die Behandlungsfreiheit gewährleistet bleiben. Der Bund soll aber Massnahmen treffen können, um unangemessene Kosten oder Preise zu verhindern. Ausserdem soll er ermächtigt werden, Tarif- und Abrechnungsnor-

genseitigkeit, das heisst ohne Gewinnstrebigkeit, betreiben.

### Ehefrauen nicht beitragsfrei

Wie der zuständige Sekretär des SGB, Fritz Leuthy, auf Anfrage näher erläuterte, wird im vorliegenden Entwurf zu einem Initiativtext auf den Grundsatz der Familienversicherung teilweise verzichtet. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren sollen zwar beitragsfrei bleiben, nicht aber Ehefrauen. Hier sei bei Nichterwerbstätigen eine Grundbelastung von rund 300 Franken jährlich ins Auge zu fassen, und falls das Vermögenseinkommen einer erwerbslosen Ehefrau einen bestimmten grosszügigen Freibetrag überschreite, soll auf einem solchen Finanzeinkommen ebenfalls eine Prämie erhoben werden. Ähnlich soll die Prämienzahlung bei Rentnern ausgestaltet werden. Die Beiträge werden auf sämtlichen Rentnereinkommen (natürlich inklusive AHV oder IV) erhoben werden.

Bei Erwerbstätigen wird nur das Erwerbseinkommen zur Prämienzahlung herangezogen; ähnlich wie bei der AHV wäre aber als Minimum ein Jahresbeitrag von rund 300 Franken zu leisten.

Mit einer Belastung von rund 2,6 Prozent der Erwerbseinkommen würden die 3,6 Milliarden Franken aufgebracht. Für Arbeitnehmer ergäbe sich eine Belastung von 1,3 Prozent; dazu kämen bei Verheirateten die Grundprämie für die Ehefrau und allenfalls noch Kostenbeiträge, die aber auf 10 Prozent der Jahresprämie begrenzt

## SP-Chronik

### 50 Jahre Naturfreunde Rothrist

Die auf den letzten Samstagabend in die Turnhalle einberufene Jubiläumsfeier vermochte dieselbe zu füllen, obwohl die Feier nicht öffentlich war.

Nach Vorträgen des Musikvereins, der Jodler und der Mundharmonikaspieler konnte bald einmal zum Höhepunkt der ganzen Feier geschritten werden. Einen Rückblick auf 50 Jahre Naturfreunde Rothrist erstattete, wie konnte das anders sein, alt Gemeinderat Willi Zimmerli, der während rund 40 Jahren dem Verein als Präsident vorstand. Sein ausführlicher Bericht von der Gründungszeit bis zur Gegenwart vermittelte einen Einblick in die mannigfachen Probleme wie sie sich wohl jedem Verein stellen können. Die Gründungszeit fiel in eine Zeit, wo die ganze Welt von einer Wirtschaftskrise geschüttelt wurde. Dass gerade diese Zeit die Solidarität unter den Werktätigen besonders prägte, durfte mit Genugtuung zu Kenntnis genommen werden. Im benachbarten Deutschland und nach dessen Besetzung durch die Deutschen auch in Österreich wurden die Arbeiterorganisationen verboten, darunter fielen auch die Naturfreunde, deren Häuser enteignet und die Vermögen eingezogen wurden. Dass man auch in unserem Lande diese Entwicklung von gewissen Kreisen begrüsst, sei nur nebenbei erwähnt. Dass dieselben Kreise es jedoch fertig brachten, dass man die ganze Bewegung überwachte und den Postverkehr zensurierte, ist bezeichnend für die damalige Mentalität.

Immerhin konnte Willi Zimmerli mehr Erfreuliches als Widerwärtiges aus der langen Vereinsgeschichte berichten. Die vielen Bergtouren, Wanderungen und vor allem auch gemeinsam verbrachte Lager haben dem Verein den Stempel aufgedrückt und eine Kameradschaft entstehen lassen, wie sie besser nicht sein könnte.

Damit war die Zeit für die Gratulanten gekommen. Gemeindeamann Walter Rügger gratulierte den Naturfreunden im Namen des Gemeinderates. Der Verein, der sich für die Erhaltung einer unverfälschten Natur einsetze, verdiene ganz besonderen Dank. Wenn das heute mehr als auch schon vertreten werde, so könne nicht hoch genug eingeschätzt werden, dass eben die Naturfreunde es waren, die sich schon vor 50 Jahren für die Erhaltung der Umwelt eingesetzt haben, in einer Zeit, wo noch niemand von Waldsterben, Gewässer- und Luftverschmutzung gesprochen habe.

Zentralpräsident Emil Schaffer bezeichnete die Naturfreunde als die ersten «Grünen». Die Grüsse des Kantonalverbandes überbrachte Präsident Willi Jäggi, Oftringen.

### Markus Wildis Verzeichnis der Werke Karl Barths

## Unentbehrlicher Wegweiser

Das verdient öffentlich registriert und gewürdigt zu werden: Im Aargau ist soeben nach jahrelangem Fleiss ein Werk fertig gestellt worden, das in Kennerkreisen in der ganzen Welt ebenso stark Beachtung wie Gebrauch finden wird. Es geht um einen 470 Seiten umfassenden ersten Band «Bibliographie Karl Barth», in dem sämtliche «Veröffentlichungen von Karl Barth», dem grossen Schweizer Theologen (1886 - 1968), verzeichnet sind: die diversen Orte, wo sie gedruckt und nachgedruckt und in Übersetzungen publiziert wurden.

In weiteren Bänden soll dann die bis heute unübersehbare Flut der Literatur über Karl Barth zugänglich gemacht werden.

Bis jetzt ist dieses ganze Schrifttum nur in sehr behelfsmässigen Verzeichnissen zugänglich. Sie sind jedenfalls nun weit überholt. Fortan wird überall auf der Welt, wo sich Menschen mit dem Werk und Denken Karl Barths beschäftigen, diese «Bibliographie» der unentbehrliche Wegweiser sein. Es heisst im Vorwort, dass eine Zahl in der «Stärke eines schweizerischen Infanteriebataillons» beim Entstehen des Werks mitgeholfen habe. Der Mann aber, dem das Hauptverdienst für diese wissenschaftliche Mammutleistung zukommt, heisst Markus Wildi. Ihm kann zu seiner Arbeit nur gratuliert werden. Und es ist auch der aargauischen Kantonsbibliothek zu danken, dass sie ihm Hilfe und Raum für seine jahrelange Arbeit gewährt hat.

Das Buch ist auch ein Dokument dafür, welche ausserordentliche Resonanz gerade dieser Schweizer Theologe weit über die Grenzen unseres Landes hinaus in allen Erdteilen gefunden hat und noch findet (und dort offenbar noch weit mehr als in seinem Heimatland). Diese Breitenwirkung hat wohl kaum noch ein weiterer seiner Landsleute in unserem Jahrhundert. Man erfährt in diesem Band von der im Gang befindlichen, monumentalen Gesamtausgabe der Werke Barths, auch von zu seinen Lebzeiten unveröffentlichten Schriften, und das nicht nur in deutscher, sondern sogar auch in japanischer Sprache. Man erfährt, dass die Werke Barths bislang 976 Titel ausmachen, darunter die zwölfbändige «Kirchliche Dogmatik», die allein schon fast 10 000 Seiten umfasst. Und man erfährt, dass ein ansehnlicher Teil dieser Werke in nicht weniger als 15 Sprachen übersetzt ist.

Es darf daran erinnert werden, dass die Glocke, die derart weltweit gehört wurde und wird, zum ersten Mal im Aargau gezogen wurde. Damals - 1911-21 - war Barth Pfarrer in Safenwil. Fünf seiner Titel erschienen damals zum Beispiel im Freien Aargauer, darunter sein Vortrag von 1911 «Jesus Christus und die soziale Bewe-

gung», worin er erklärte, inwiefern für ihn diese beiden Grössen zusammengehören und inwiefern er darum auch sich selbst selbstverständlich auf die Seite der «sozialen Bewegung» stellte, gegen den Strom der Christen seiner Zeit.

Karl Barth hat seither einen weiten Weg zurückgelegt. Darin blieb er seiner Erkenntnis treu, dass dieser «Jesus Christus» für ihn die Gewähr war, dass Gott und die Welt zusammengehören. Doch gehören sie nach ihm so zusammen, dass damit nicht abgesegnet wurde, was jeweils in der Welt gang und gäbe und herrschend war, sondern so, dass da immer wieder auf die Seite von vergessenen Wahrheiten und vergessenen Menschen gerufen wurde. Dadurch, dass Barth darum immer wieder gegen den Strom der «Mehrheit» schwamm, hat er wohl nicht nur Zustimmung, sondern auch Ablehnung erfahren, schon in Safenwil und seither bis an sein Ende.

Aber ob er dies oder jenes erfuhr, eine interessante, frische Luft wehte immer um ihn herum. Denn er hatte die fabelhafte Fähigkeit, «dasselbe» immer wieder «anders», in immer neuen Farben und Zuspitzungen zu sagen, und das so, dass sein Werk gewiss lang über seinen Tod hinaus fruchtbar bleiben wird. Der von Markus Wildi vorgelegte Band dokumentiert das eindrücklich.

Eberhard Busch, Uerkheim

Bibliographie Karl Barth. Im Auftr. der Karl Barth-Stiftung u. in Zusammenarbeit mit der Aarg. Kantonsbibliothek u. dem K. Barth-Archiv, erarbeitet von Hans Markus Wildi, Bd. 1: Veröffentlichungen von K. Barth, TVZ Verlag 1984.

## Gemeldet aus...

### Moosleerau: Überall Tempo 50

Der Gemeinderat Moosleerau möchte, dass auf dem ganzen Gemeindegebiet Tempo 50 eingeführt wird. Das kanto-

nale Polizeikommando will auf der Kantonsstrasse jedoch Tempo 60 beibehalten. Der Gemeinderat hat deshalb ein Wiedererwägungsgesuch gestellt.

### Oftringen: Im Altersheim sparen

Um Strom zu sparen, werden im Altersheim Lindenhof ein Elektrospitzenlastregler und eine Blindstromkompensationsanlage eingebaut. Die Betriebskommission hat im neuen Haus einen erheblich grösseren Energieverbrauch festgestellt, als vorausgerechnet worden ist. Der Tagespersenionspreis hätte deswegen um zwei Franken erhöht werden müssen. Laut Berechnung amortisieren sich die Kosten für die Stromspareinrichtungen in drei bis fünf Jahren.

### Zofingen Bestattungsanzeige

Am 11. April 1984 ist gestorben: Maria Karolina Roth-Kälin, geb. am 21. Januar 1912, Ehefrau des Fritz, Hausfrau, von Mühlethal (AG), in Zofingen, Altersheim «Im Tanner». Abdankung Montag, 16. April 1984, 14.00 Uhr in der römisch-kath. Kirche.

### Aarau Bestattungsanzeige

Am 12. April 1984 ist gestorben: Frieda Beyli-Huber, geb. 1890, von Aarau und Villmergen, in Aarau, Entfelderstr. 17. Abdankung am 17.4.1984, 14.00 Uhr, kleine Abdankungshalle.

### Wettingen Bestattungsanzeige

Am 11. April 1984 ist gestorben: Anton Frei-Mettauer, geb. 1937, kaufm. Angestellter, von Oberehrendingen, in Wettingen, Schönaustr. 47a. Trauerfeier in der Friedhofkirche Brunnenwiese: Dienstag, den 17. April um 11.15 Uhr, anschliessend Urnenbeisetzung.

### Rothrist

Am 13. April 1984 ist gestorben: Frieda Lercher-Rentnerin Rothrist, 30. März. Abdankung in Brittnau.

### Aarau

Am 13. April 1984 ist gestorben: Charles Emile von La Cour in Aarau. Abdankung kleine Ab.

### Wettingen

Am 11. April 1984 ist gestorben: Josephine Hausfrau sen in Wettingen. Die Urne Familienwiese stellen.

Zahn gel



Re

Zahntechnik Obere G. ELNA-H

Zu vermieten am Fischerweg 1-Zimmer ab Fr. 480.- 1 1/2-Zimmer ab Fr. 580.- 2 1/2-Zimmer ab Fr. 750.- 3 1/2-Zimmer ab Fr. 850.- Telefon 041/



### Waadtländer Weine

Erste Qualität in 7-dl. Flaschen. Salvagnin 82 Fr. 7.- Pinot noir 82 Fr. 7.60 La Côte 82 Fr. 7.30 Frei Haus ab 18 Flaschen (auch im Sortiment), Flaschen und Verpackung inbegriffen. Henri Cruchon Vigneron-encaveur 1111 Echichens

### Rotwein

Hybrides Fr. 5.- la bt. de 7 dl. Verre et emb. compris. Franco domicile dès 18 bt. Henri Cruchon Vigneron-encaveur 1111 Echichens s/Morges Tél. 021/71 19 92

## KINO

**Royal Baden**  
Animal Farm  
Zeichentrickfilm von George Orwell  
E. dl. - Ab 16 Jahren... 20.15 Uhr

**Orient Wettingen**  
Samstag bis Donnerstag  
Auswahlschau  
Solothurner Filmtage  
20.00 Uhr  
Téléfon 22 53 13

## Vieh- und Warenmarkt

In Aarau, Mittwoch, 18. April

Am Mittwoch ist das Parkieren von Fahrzeugen in der Grabellen nur bis 05.00 Uhr gestattet

1/BA 8589

## Karl Barths Wegweiser

in er erklärte, inwiefern für die beiden Grössen zusammengefasst werden können. Inwiefern er darum auch sich verständlich auf die Seite der Bewegung» stellte, gegen die Christen seiner Zeit.

th hat seither einen weiten Weg zurückgelegt. Darin blieb er seitdem treu, dass dieser «Jesus Christus» für ihn die Gewähr war, dass die Welt zusammengehört. Und wenn sie nach ihm so zusammengefasst werden kann, damit nicht abgesegnet werden muss, was jeweils in der Welt gang und gäbe herrschend war, sondern immer wieder auf die Seite der wahren Wahrheiten und vernünftigen Menschen gerufen wurde. Dass Barths darum immer wieder den Strom der «Mehrheit» nicht hat er wohl nicht nur abgelehnt, sondern auch Ablehnung schon in Safenwil und seither Ende.

er dies oder jenes erfuhr, frische Luft wehte um ihn herum. Denn er hatte die Fähigkeit, «dasselbe» immer wieder, in immer neuen Farbtönen, aufzuspielen, zu sagen, und sein Werk gewiss lang über die Grenzen hinaus fruchtbar bleiben zu lassen. Von Markus Wildi vorgelegte Skizzen dokumentiert das eindrücklich.

Eberhard Busch, Uerkheim

er Karl Barths. Im Auftr. der Stiftung u. in Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek u. dem K. O. O., erarbeitet von Hans Markus Wildi. Veröffentlichungen von K. O. O. Verlag 1984.

## meldet aus...

**Aarau: Überall Tempo 50**  
Der Gemeinderat Moosleerau möchte, dass im ganzen Gemeindegebiet die Geschwindigkeit auf 50 km/h eingeführt wird. Das kantonale

nale Polizeikommando will auf der Kantonsstrasse jedoch Tempo 60 beibehalten. Der Gemeinderat hat deshalb ein Wiedererwägungsgesuch gestellt.

### Oftringen: Im Altersheim sparen

Um Strom zu sparen, werden im Altersheim Lindenhof ein Elektrospitzenlastregler und eine Blindstromkompensationsanlage eingebaut. Die Betriebskommission hat im neuen Haus einen erheblich grösseren Energieverbrauch festgestellt, als vorausgerechnet worden ist. Der Tagespreispenspreis hätte deswegen um zwei Franken erhöht werden müssen. Laut Berechnung amortisieren sich die Kosten für die Stromspareinrichtungen in drei bis fünf Jahren.

### Zofingen Bestattungsanzeige

Am 11. April 1984 ist gestorben:  
**Maria Karolina Roth-Kälin**, geb. am 21. Januar 1912, Ehefrau des Fritz, Hausfrau, von Mühlethal (AG), in Zofingen, Altersheim «Im Tanner».  
Abdankung Montag, 16. April 1984, 14.00 Uhr in der römisch-kath. Kirche.

### Aarau Bestattungsanzeige

Am 12. April 1984 ist gestorben:  
**Frieda Beyli-Kuber**, geb. 1890, von Aarau und Villmergen, in Aarau, Entfelderstr. 17.  
Abdankung am 17.4.1984, 14.00 Uhr, kleine Abdankungshalle.

### Wettingen Bestattungsanzeige

Am 11. April 1984 ist gestorben:  
**Anton Frei-Mettauer**, geb. 1937, kaufm. Angestellter, von Oberehrendingen, in Wettingen, Schönaustr. 47a.  
Trauerfeier in der Friedhofkirche Brunnenwiese: Dienstag, den 17. April um 11.15 Uhr, anschliessend Urnenbeisetzung.

### Rothrist Bestattungsanzeige

Am 13. April 1984 ist gestorben:  
**Frieda Lerch-Kunz**, geb. 30. März 1894, Rentnerin, von Brittnau (AG), in Rothrist, Alterswohnheim W 106, geb. 30. März 1894.  
Abdankung, 17. April 1984, 14.00 Uhr in Brittnau.

### Aarau Bestattungsanzeige

Am 13. April 1984 ist gestorben:  
**Charles Emile Robert-Nicoud**, geb. 1889, von La Chaux-de-Fonds und Le Locle, in Aarau, Rütmatstr. 16.  
Abdankung am 17.4.1984, 11.00 Uhr, kleine Abdankungshalle.

### Wettingen Bestattungsanzeige

Am 11. April 1984 ist gestorben:  
**Josephine Müller-Lahme**, geb. 1894, Hausfrau, von Zürich, wohnhaft gewesen in Wettingen, Rebbergstrasse 24.  
Die Urnenbeisetzung hat im engsten Familienkreis im Friedhof Brunnenwiese stattgefunden.

## Zahnprothese gebrochen?



### Reparieren

**Zahntechn. Labor Kurt Bolliger**  
Obere Gasse 35 BADEN  
ELNA-Haus ☎ 22 45 80

Zu vermieten in Wohlen am Fischerhüslweg/Sohrenbühlweg  
**1-Zimmer-Wohnung** ab Fr. 480.- exkl.  
**1½-Zimmer-Wohnung** ab Fr. 580.- exkl.  
**2½-Zimmer-Wohnung** ab Fr. 750.- exkl.  
**3½-Zimmer-Wohnung** ab Fr. 850.- exkl.  
Telefon 041/66 67 14

Stadtverwaltung Aarau

## Glückhafter GC-Auswärtssieg in Aarau

# Grasshoppers

In der 23. Fussball-Nationalliga-A-Runde der teidiger Grasshoppers seinen Vorsprung um und Servette stiess dank der besten Tordifferenzen Neuchâtel Xamax und St. Gallen auf Grasshoppers bauten ihre Führung mit einem 1:0-Auswärtssieg gegen Aarau aus. Im Spitzkampf 2 und 3 liegenden Neuchâtel Xamax und St. Gallen ein 0:0-Unentschieden, so dass das Duo vom Meistertitel mit 5:1 gewinnenden Servette überholt wurde.

Si. Überraschungen gab es nur gerade in zwei Partien: Der Tabellenzweitletzte Bellinzona wurde mit dem 2:2-Unentschieden in Bern gegen die Young Boys sogar noch schlecht bezahlt. Wettingen, das nach dem Platzverweis des nachschlagenden Traber die 2. Halbzeit mit nur zehn Mann bestreiten musste, landete hingegen auf dem Letzigrund gegen den umständlich agierenden FC Zürich einen völlig verdienten 2:0-Erfolg. Basel kam gegen den schwachen Tabellenletzten Chiasso (3:1) zu seinem ersten Auswärtssieg nach eineinhalb Jahren.

Si. Neuchâtel Xamax, daheim noch ungeschlagen, und St. Gallen lieferten sich eine zufriedenstellende, aber von beiderseitigem Respekt geprägte Partie, die aber mindestens in bezug auf Technik und Tempo doch eher über dem Durchschnitt lag. Die erst eine Viertelstunde vor Spielbeginn – ihr Car war in einem Stau auf der Autobahn blockiert – eingetroffenen Ostschweizer mussten den Neuenburgern durchwegs eine Feldüberlegenheit zugestehen, doch chancenmässig wiesen sie ein Übergewicht auf. So gute Möglichkeiten wie Urban kurz vor der Pause und Gisinger fünf Minuten vor Schluss hatte das Team von Gress, bei dem der Drei-Mann-Sturm arg enttäuschte, nicht. Begeistert waren die 11 200 Zuschauer auf der Maladière immerhin von den Leistungen der beiden Torhüter. Engel erwies sich nicht nur beim alleinigen Auftauchen von Urban und Gisinger vor dem Tor als reflexschneller Hüter, sondern auch bei anderen Gelegenheiten rettete er seinem Team das Unentschieden. Und auf St. Galler Seite war Huwyler, der übrigens seinerzeit Entel bei Ibach als Schlussmann abgelöst hatte, ein erstaunlicher Rückhalt der von Libero Gress überlegt organisierten Abwehr. Für Xamax war es das zweite Heim- und für St. Gallen das fünfte Auswärts-Unentschieden.

**Aarau schlecht belohnt**  
Das nach der 23. Runde nun auf Platz 13 liegende Aarau kompensierte den sperrungsbedingten Ausfall des für die Bewachung von Sulser prädestinierten Stoppers Kaltaveridis und die nicht zu übersehende technische Unterlegen-

**Rotwein**  
Hybrides  
Fr. 5.- la bt. de 7 dl.  
Verré et emb. compris. Franco domicile dès 18 bt.  
**Henri Cruchon**  
Vigneron-encaveur  
1111 Echichens  
s/Morges  
Tél. 021/71 17 92

## KINO

**Royal Baden**  
**Animal Farm**  
Zeichentrickfilm von George Orwell  
E, dtl. - Ab 16 Jahren... 20.15 Uhr

**Orient Wettingen**  
Samstag bis Donnerstag  
**Auswahlschau Solothurner Filmtage**  
20.00 Uhr  
Telefon 22 53 13



## Vieh- und Warenmarkt

in Aarau, Mittwoch, 18. April

Am Mittwoch ist das Parkieren von Fahrzeugen in der Grabenallee nur bis 05.00 Uhr gestattet

ander  
at in 7-dl  
Fr. 7.-  
Fr. 7.60  
Fr. 7.30  
18 Fla-  
im Sorti-  
nen und  
inbe-  
on  
caveur  
ens

Leistung noch rekkler-vernten Spieche ernebrauchte vorrager Berbig u niges G die feld-nen Aar damit zu auf zwe nie in Er tauchte feldspiel tadeliger aus run Netz.  
**Servet**  
Schnyde (11.) sich dem Fav La Char riosen In einer Spiel ve Nogues ren Spie so wenig bauer nach de verwiese schlosse 79. Min wohl sic ben Stur monstra In Veve Spitzeni und Ne ben mus te Sion Bonvin schon I rung im ausbaue sicherte kutable ohne d Karlen nicht na Uefa-C Meister  
**Überra**  
Nur ger